

Letzte Telegramme.

Wien, 14. April. Kaiser Franz Josef empfing heute 17 preussische Offiziere, die anlässlich der Trauung der beiden Töchter des deutschen Botschafters mit den preussischen Prinzeninnen Prinzessin von Siedow und v. Seydlitz hier eingetroffen sind.

Triest, 13. April. Der „Piccolo“ meldet, Erzherzog Franz Ferdinand plane seine Verlobung mit einer Tochter des Herzogs Karl Theodor in Venedig.

Triest, 14. April. Als eine Anzahl Geistlicher in der St. Antonius-Kirche über soziale Fragen eine Konferenz abhielt, sammelte sich eine größere Anzahl Sozialdemokraten vor der Kirche an. Militär und Polizisten schritten ein, wobei einige Verhaftungen stattfanden. Nachdem die Kirche wiederbefreit war, konnte die Konferenz ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt werden.

Rom, 13. April. C. E. P. veräußerte seine Memoiren an einen Londoner Verleger für 300,000 Francs. Die Memoiren umfassen 9 Bände, wovon nur die ersten beiden während Christi Lebenszeit veröffentlicht wurden.

Paris, 13. April. Die „Aurore“ veröffentlicht einen Artikel Zola's mit der Ueberschrift: „Neue Schmach.“ In dem Artikel behauptet Zola, daß man aus seinen Briefen „J'accuse“ nur Zeilen herausgerissen habe, um sie zu verzeihen zu können, ohne daß über die Dreifach-Angelegenheit Licht geschaffen werde. Zola stellt in diesem Manner Kurze vor der Wahrheit liegen. Solche Mittel würden den Ruf der ganzen Welt erregen; nichts aber könne die Wahrheit, die endlich doch triumphieren werde, unterdrücken.

Paris, 14. April. Zola und der Herausgeber der „Aurore“ gaben der Staatsanwaltschaft die Absicht kund, den Wahrscheinlichkeitsbeweis für sämtliche in dem Artikel „Ich floge an“ erhobene Beschuldigungen bezuzugeln, da sie mit dem inframittirten Puffen in unmittelbarer Zusammenhang ständen. Zur Führung des Wahrscheinlichkeitsbeweises 128 Zeugen vernommen werden, sowie alle in dem ersten Prozesse vorgelegten.

London, 13. April. Der Jahresbericht der Chartered Company ist veröffentlicht worden. Es wird in ihm vorgeschlagen, das Kapital um 1/4 Millionen Pfund durch Ausgabe gewöhnlicher Pfund-Aktien zu erhöhen, von denen 250,000 Stück sofort den Aktionären zum Preise von 2 Pfund angeboten werden sollen. In einem Anbänge zu dem Berichte wird der mit dem Kolonialamt in betreff der Verwaltung geführte Schriftwechsel veröffentlicht. In einer Depesche vom 15. Febr. beantragt Chamberlain, seinen ursprünglichen Vorschlag dahin abzuändern, daß die Direktoren der Gesellschaft ermächtigt werden, Verbindungen des gefolgenden Rates über die Zustimmung zu verweigern und dieselben dem Veto des Staatssekretärs zu unterbreiten. Diefem Antrage hat die Board am 4. März zugestimmt.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

Washington, 13. April. Der von der Mehrheit des Senats Kommissionen für die auswärtigen Angelegenheiten beauftragte Bericht ist sehr umfangreich. Er hebt besonders die Katastrophe des Panzerkreuzers „Maine“ hervor und sagt: „Obwohl die Erregung, die das amerikanische Volk empfand, durch nichts gemindert wurde, wurden die Anfeindungen dieser Erregung unterdrückt, bis die amtliche Untersuchung die Ursache der Katastrophe erfüllen würde. Die Kommission ist der Ansicht, daß die Vernichtung der „Maine“ den spanischen Behörden zuzuschreiben ist oder daß sie möglich geworden ist durch eine so schwerwiegende Nachlässigkeit derselben, daß die Nachlässigkeit einen positiven kriminellen Akt gleichkommt.“ Die Explosion sei nur ein Glied in der langen Kette der vorangegangenen Ereignisse, von denen man sie vernünftigerweise nicht trennen könne. Der Bericht befürwortet die gesungene Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas und die Errichtung einer unabhängigen kubanischen Regierung, sowie die Intervention der Vereinigten Staaten, um die Vernichtung des Krieges auf Cuba herbeizuführen. Des weiteren verbreitet sich der Bericht ausführlich über die von den Spaniern begangenen Grausamkeiten und nennt an den von den amerikanischen Konsuln angelegten Verhaftungen. Der Bericht erklärt, Spanien habe die kubanische Flotte infamistisch zu vernichten. Dieser ganze Teil des Berichtes spricht von Spalten in sehr scharfen Ausdrücken. Es heißt dann am Schluß: „Wenn Spanien in der Affäre der Vereinigten Staaten einen Grund zum Kriege sieht, so wird dieses Resultat von den amerikanischen Völkern, das auf die Gerechtigkeit seiner Aktion vertraut, acceptirt werden.“

Der von der Minderheit des Senatsaufschusses beauftragte Bericht ist ähnlich benjuzigen der Majorität; er weicht infolgedessen ab, als er sich vorwiegend, die gegenwärtig von den kubanischen Insurgenten gewählte Regierung anzuerkennen. Generalalton Vee agitirt in majolier Weise für den Krieg. Seine Fahrt von New York nach Washington gleich einem Triumphzuge; auf jeder Station hielt er aufreizende Reden. Ehe er Havana verließ, richtete er an sämtliche in die Insurgenten schicksen ein Schreiben, welches lautete: „Gott nicht nach! Bald landet ein amerikanisches Heer auf Cuba und erzieht die Unabhängigkeit!“

Washington, 14. April. Die Verträge des Senats sind mit der beifälligen Leidenschaftlichkeit fikt.

Die unbedingte Forderung des Repräsentantenhauses während der Verhandlungen verurteilte beauftragte Szenen. Die Deputierten trugten wie schließliche Verhandlungen in den Gängen zwischen den Parteien unter. Der Deputierte Bartlett schickte ein Buch nach dem Deputierten Bryan; dieser wies dem Buchträger ab, daß ein Brief freige. Bevor die Rüge wieder hergestellt wurde, tauchten die Deputierten Schimpfwörter aus wie „Anais“, „Nigger.“ Endlich nahm die Kammer eine Verträge an, wonach die Debatte auf 20 Minuten für die Redner jeder Partei beschränkt wurde. Schließlich wurde der Majoritätsbericht der Kommission mit 324 gegen 20 Stimmen angenommen.

Madrid, 13. April. [Meldung der Agencia Fabra.] Gerüchtweise verläutet, Staatssekretär Kardinal Rampolla habe der Regierung telegraphisch die Verfertigung gegeben, es würden zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten Friedensverhandlungen zum Abschluß kommen. (?)

Don Carlos hat ein Manifest erlassen, in dem er seine Anhänger beschwört, für Spanien gegen das Ausland zu kämpfen; jeder Karlist, der es nicht thue, sei ein Verräter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallesche Strassenbahn.

Generalversammlung der Halleschen Strassenbahn von 6 Aktionären besucht, welche 453 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht, der für das Jahr 1897, was genehmigt, den Gesellschaftern Entlastung erteilt und die Verteilung von 1 Prozent Dividende, wie im Vorjahre, beschlossen. Im Anschluss an den Geschäftsbericht bemerkte der Vorsitzende u. a., dass sich die Fertigstellung der Bauarbeiten leider über dem im Geschäftsbericht angegebenen Termin hinaus verzögert und die Errichtung des elektrischen Betriebes jedenfalls nicht vor Februar n. J. erfolgen werde, weil die beteiligten Fabriken erst später, nachdem der Geschäftsbericht schon in Druck gegeben, erklärt hätten, wegen Ueberlastung mit Aufträgen die für die hiesige Kraftstation bestimmten Maschinen nicht vor Ende Dezember liefern zu können. Von der Verteilung einer Dividende pro 1898 könne unter diesen Umständen kaum die Rede sein, umsoweniger, als das Auswechseln der Schienen und sonstige Arbeiten auf den alten Strecken häufige Betriebsstörungen verursachen dürfte und dadurch natürlich die Einnahmen ungünstig beeinflusst würden. Ebenso möchte es sich empfehlen, die Erwartungen auch für das Jahr 1899 nicht so hoch zu spannen, denn wie jedes neue Unternehmen erst die sogenannten Kinderkrankheiten durchmachen müsse, ehe es zu einem geregelten Betriebe gelange, so müsse man damit auch bei der Strassenbahn rechnen und wenn auch die Einnahmen nach Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der alten und neuen Strecke wohl etwas erheblich steigen würden, so würde doch nicht gleich in den ersten Jahren hohe Dividenden erwarten.

New York, 13. April. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen und zog noch weiter im Verlaufe im Preise an. Nachdrücken aus Europa sowie auf Deckungen der Baisiers und infolge von ausgedehnter Exportnachfrage. Schluss fest. Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens und auf Exportkäufe während des ganzen Börsenverlaufs ziehend. Schluss fest.

Chicago, 13. April. Weizen ging im Preise höher während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte und auf Deckungen der Baisiers sowie auf Käufe für feststehende Lieferung und infolge der ungelückten politischen Situation. Schluss fest. Mais besserte sich im Verlaufe auf Käufe der Hausarbeit und auf Käufe der Baisiers. Schluss fest.

Preussische Bodenkredit-Aktienbank. Der Rohgewinn beträgt 10,724,775 M., davon gehen ab: Hypothekendarlehen 7,294,724 M., Sätze, Kommunal- und Gewerbetreibende 2,251,111 M., Geschäftskosten 299,600 M., Abreibungen 1,183,340 M., 9701 M., so dass ein Reingewinn von 2,457,073 M. verbleibt. Es wird die Verteilung einer Dividende von 7 Proz., wie in den Vorjahren, in Vorschlag gebracht, wozu die Zahlung der Tantieme verbleibt ein Gewinnvertrag von 190,618 M.

Berliner Bank. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Erwerbung des Geschäfts der Firma A. Russ jr. genehmigt und der gegenwärtige Mitinhaber dieser Firma, Herr George Traub, zum Liquidator der Bank ernannt. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre, welche über die Erhöhung des Grundkapitals beschließen soll, findet am 23. Mai statt.

Gladbacher Spinneri und Weberei. Wie schon im Morgenblatt mitgeteilt, ist von einer grossen Anzahl von Aktionären der Antrag auf Veräußerung der Betriebsmittel nicht gemacht worden, um über den Verkauf des Effektenbestandes von ca. 1,800,000 M. behufs Reduktion des Aktienkapitals auf die Hälfte zu beschliessen. Es ist schon anlässlich der letzten Generalversammlung erteilt, dass es nicht Aufgabe einer industriellen Gesellschaft sein kann, Wertpapiere in solchen Beträgen anzusammeln, die 3 1/2 Proz. Zinsen tragen und nach den Erfahrungen von mehr als zehn Jahren zur Veräußerung der Betriebsmittel nicht gebraucht werden. Es ist ferner klar, dass nach Realisierung dieses kostspieligen Spargebotes auf das reduzierte Kapital wesentlich höhere Dividenden vertheilt werden können, als durch den gegenwärtigen Kurs der Aktienentwicklung des Papiers nur günstig davon beeinflusst werden wird. Wir machen darauf aufmerksam, dass nur diejenigen Aktionäre in der bevorstehenden Generalversammlung, welche sich mit dem Verkauf der Aktien mindestens sechs Wochen vorher zu dieser Behufe in die Bücher der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen worden sind, es empfiehlt sich daher, dies sofort zu veranlassen, soweit es noch zu beschliessen ist, dass die Veräußerung des Besitzes in der Generalversammlung Sorge zu tragen. Die Verkauflichkeit der Aktien wird durch deren Eintragung nicht beeinträchtigt.

Baugesellschaft Humboldtshain in Liquidation. Auf die Genossenschaft gelangt vom 20. April ab eine zweite Liquidationsrate von 150 M. pro Stück zu Auszahlung.

Ein Konsortium, bestehend aus den Firmen Haller, Soehle & Co., Wechselbank, Behrens söhne erichtete eine neue Portland-Cementfabrik „Satura“ in Braunshütten mit einem Kapital von 1,000,000 M. Der Bau soll im Herbst 1898 beginnen.

Die während der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börse stattfindende Garbormesse wird den 22. April ihren Anfang nehmen.

Silber Hamburg, 13. April. 76,50 Br., 76,00 G. — London, 13. April. 26.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Zahlungs-Termin, Anzahl, Frist, Proz. Verz., Prof. Form.

Zucker.

Magdeburg, 14. April. (Orig.-Teleg.) Kornzucker excl. 88proz. Rend. 9,95-10,20. Nachprockup excl. 75proz. Rend. 7,25-7,85. Rohlg. Brodraffinade I. 23,25 Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraff. nach 22,25. Raff. Gem. Melis I. mit Fass 22,25. Rohlg. Rohzucker I. Produkt Transito f. s. n. Hamburg pr. April 9,05 Gd., 9,10 Br., pr. Juli 9,27 Gd., 9,30 Br., pr. Juni 9,17 Gd., 9,20 Br., pr. Juli 9,27 Gd., bez. 9,80 Br., pr. Oktober-D. zember 9,32 Gd., 9,37 Br., Matt.

Hamburg, 14. April. (Vormittags-Teleg.) Ribben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 80,00 Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg pr. April 9,25 Gd., per Mai 9,10 Gd., per Juli 9,27 Gd., per August 9,35 Gd., per Oktober 9,37 Gd., per Dezember 9,40 Gd., Matt.

Wolle. Baumwolle.

* Liverpool, 13. Oktober. Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Welches. Middl. amerik. Lieferungen. Steig. April-Mai 32 1/2-33 1/2, Verkäuferpreis, Mai-Juni 32 1/2-33 1/2, Käuferpreis, Juni-Juli 32 1/2-33 1/2, Verkäuferpreis, Juli-Aug. 32 1/2-33 1/2, Käuferpreis, August-Oktober 32 1/2-33 1/2, Verkäuferpreis, Käuferpreis, Okt.-Nov. 32 1/2-33 1/2, Nov.-Dez. 32 1/2-33 1/2, Dez.-Jan. 32 1/2-33 1/2, Werth, Jan.-Febr. 32 1/2-33 1/2 do. do.

Viehmärkte.

Berlin, 13. April. Städtisches Schlachthausmarkt. Zum Verkauf standen 387 Kilo, nämlich: 609 Hammel, 323 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtwert in Mark (bez. für 1 Pfd. in Pfg.): Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgenommen höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 2) ungeschlachtet, ausgenommen höchsten Schlachtwertes, höchstens 2 Jahre alt, 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere; — 4) gering genährte junge Älter 47-49; — Bullen: 1) vollfleischig, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 2) ungeschlachtet, ausgenommen höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 3) mässig genährte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere; — 4) mässig genährte Färsen und Kühe 46-48;

- 4) gering genährte Färsen und Kühe 43-45; — Kälber: 1) feinst Maskäber (Vollfleischig) und beste Saugkälber 63-70; 2) mittlere Maskäber und gute Saugkälber 58-64; 3) geringe Saugkälber 50-56; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40-42; — Schafe: 1) Mastlamm und junge Mastlamm 48-52; 2) mässig genährte Mastlamm und Schafe (Mastschafe) 45-48; 4) Holsteiner Niederungsschaf, auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht, — Scheweine: 1) vollfleischig, der feinsten und besten Mastschweine im Alter bis zu 1 1/2 Jahren; 2) Käser 54 bis 57; 3) fleischig 58 bis 64; 4) gering entwickelte 49-52; 5) Sauen 48-50 M.

Berliner Börse vom 14. April.

(Fernsprecheinst. der Saale-Ztg.) Von der Fondsbörse. Unter dem Druck der Washingtoner Meldung, wonach der Ausbruch des Krieges zwischen Amerika und Spanien als bevorstehend angesehen wird, war die Börse zu durchweg niedrigen Kursen einsetzend, doch war ein dringendes Angebot nicht zu bemerken. Es zeigte sich sogar anfangs eine gewisse Steigigkeit und in Montan werthen eine entschiedene Festigkeit. Als jedoch gegen die Hälfte der ersten Anwesenheit die signifikante Rückgang in Spanien den Börsen von London und Paris sich zeigte, ermattete der gesammte Bankmarkt und befristete dadurch alle übrigen Umsatzgebiete. Italiener nahezu um 1 Proz. niedriger; Mexikaner gedrückt; Norther Pacific matt, deagl. Canada. Der Eisenbahnaktienmarkt war gleichfalls einem schärferen Druck unterlegen. Mittelnotebank auf Plus von 150,225 Lire in erster Aprildekade anfangs gut gehalten, später schwächer. Prinz Hirsch ziemlich behauptet, trotz Minus von 3341 Francs in erster Aprildekade gegen das Vorjahr. Schiffahrtaktien schwach; Transval weidend; Türkenerwehert matt auf Paris. Das Geschäft in zweiter Börsenstunde zeigte im weiteren Verlaufe Nachgeben in Lokalwerten unter dem Druck matter Auslandsnachrichten.

Table with columns: Kursnotierungen, Bank-Aktien, Deutsche Fonds-u. Staatspap., Ausländische Fonds.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Wechsel, Privat-Diskont.

Table with columns: Schluss-Kurse, Tendenz: schwankend.

Table with columns: Berlin, 14. April. (Offizielle Notirung.) Spiritus: 57,670 M. Umsatz 10,000 Liter, 70r 50,00 M. Umsatz: 55,000 Liter.

